

ERKLÄRUNG
ZUM
200. JUBILÄUM



BURSCHENSCHAFT DER BUBENREUTHER
GEGRÜNDET 1817 IN ERLANGEN

„Zukunft und Vergangenheit gehören zusammen.“

(Freya Gräfin von Moltke, 1911-2010, Frau des am 23. Januar 1945 hingerichteten Widerstandskämpfers Helmuth James Graf von Moltke).



Im Blick auf unsere 200jährige Geschichte und unserer Zukunft erklären wir:

1. Wir Bubenreuther blicken auf unsere lange Geschichte in der Überzeugung, dass unsere Tradition viel Gutes, ja Vorbildliches enthält. Zugleich gehen wir selbstkritisch mit unserer Geschichte um, weil wir uns bewusst sind, dass es darin auch Irrwege gab, aus denen wir immer wieder lernen müssen. Wir bekennen uns zur christlichen Prägung unseres Bundes, zur freiheitlichen und demokratischen Gestaltung unseres Bundeslebens, zum Streben nach verantwortlicher Lebensgestaltung in einer lebenslangen Erziehungsgemeinschaft und zu einem von Wissenschaftlichkeit geprägtem Studium. Wir sind überzeugt, dass es sich lohnt, diese Tradition zu bewahren und weiterzuentwickeln.

2. Beim Wartburgfest 1817, auf dem Hambacher Fest 1832 und im Paulskirchenparlament 1848/49 traten Burschenschafter für die freiheitliche und rechtsstaatliche Demokratie und für die Einheit der deutschen Nation ein. Nicht wenige von Ihnen mussten dieses Bekenntnis während der „Demagogenverfolgungen“ mit entehrenden Untersuchungen, Haftstrafen, Gefahr für Leib und Leben, Dienstentlassung oder Flucht ins Ausland bezahlen.

Mit der Gründung des Deutschen Reiches 1871 durch Bismarck hielt die Burschenschaft ihr Streben nach nationaler Einheit für erfüllt; die ursprünglich gleichwertige Forderung nach Freiheit trat dagegen zunehmend in den Hintergrund. Im Zeitalter von Nationalismus und Imperialismus in Europa reihten sich die meisten Burschenschafter



ein in den allgemeinen Zeitgeist einer Verherrlichung der eigenen und Herabwürdigung anderer Nationen.

In ihrer Frontstellung gegenüber der Weimarer Republik verleugneten sie ihre eigene freiheitliche Tradition und lehnten sogar ihre Farben Schwarz-Rot-Gold als Staatsfarben ab. Später öffneten sie sich - wie weite Kreise des Bürgertums - dem Nationalsozialismus, der sich zum Unrechtssystem des „Dritten Reiches“ entwickelte und zum 2. Weltkrieg führte.

Nach diesen Katastrophen suchten die Bubenreuther auf ihrem Weg eines Neuanfangs nach 1945 nach positiven Anknüpfungspunkten in ihrer Vergangenheit und fanden sie in der demokratischen, freiheitlichen und christlichen Tradition der frühen Burschenschaft. Dies ist seither für junge und alte Bubenreuther bestimmend.

3. Im Blick auf gegenwärtige und zukünftige Aufgaben erklären wir:

- Dem heute um sich greifenden, oft schrankenlosen Individualismus treten wir als Generationen übergreifende Erziehungsgemeinschaft entgegen und streben nach einer auf Gemeinschaft bezogenen verantwortlichen Lebensgestaltung.
- Wir wollen uns dabei an den Grundsätzen des Christentums orientieren, respektieren aber auch andere Religionen und weltanschauliche Orientierungen, wenn sie mit den Grundwerten des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vereinbar sind.
- Wir erziehen unsere Mitglieder zu Gesprächsbereitschaft, Kompromissfähigkeit und Toleranz.



- Wir wollen uns als Studenten auf die Mitarbeit an der Gestaltung des kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Lebens vorbereiten, um später im Rahmen unserer Möglichkeiten dafür Verantwortung übernehmen zu können.
- Nach Jahrzehnten der schmerzlichen Teilung Deutschlands sind wir dankbar für die deutsche Wiedervereinigung. In dem vereinten Deutschland sehen wir unser Vaterland. Wir treten ein für ein demokratisch verfasstes, rechtsstaatliches und weltoffenes Europa, das weiter zusammenwächst. Angesichts einer immer enger verflochtenen Welt bekennen wir uns zu einem friedlichen Zusammenleben aller Völker und Staaten.
- Nationalistische Übersteigerung, völkisches Denken, Fremdenfeindlichkeit und jede Form von Extremismus lehnen wir ab.

So verstehen wir unseren Wahlspruch:

Mit Gott für Freiheit, Ehre, Vaterland.



BURSCHENSCHAFT DER BUBENREUTHER

Östliche Stadtmauerstraße 32
91054 Erlangen

T: +49 (9131) 20 58 75
W: www.bubenreuther.de
E: info@bubenreuther.de
F: www.facebook.com/Bubenruthia